

100 TAGE EMSCHERKUNST

22. JUNI –
6. OKTOBER
2013

Erleben Sie im Kunstsommer 2013 über 30 Werke international bekannter Künstler entlang der Emscher.

WWW.EMSCHERKUNST.DE



Fotografie
 Thorsten Arendt *Grand Tour Nouveau*
 Billie Erenkamp *Warten auf den Fluss*
 Emschergenossenschaft *Pumpwerk Alte Emscher, Die Emscher 1963, Renaturierte Emscher, Landschaftspark Duisburg, Gasometer, Nordsternpark*
 Inges Idee *Zauberlehrling*
 Lyco, Emschergenossenschaft *BernePark*
 Reiner Maria Matysik *Fluss wird Wolke*
 Roman Mensing *Antitherbst, Between the Waters, Connecting Views, Globales Wassergedächtnis, Radfahrergruppe, Slinky Springs to Fame*
 West8 *Brückenidee*
 Ferdinand Ullrich *Schutzhelme*
 Thomas Wolf *Galerie Ludwig*

Kooperationspartner:

 Offizieller Partner:

Gefördert von:

RWE Stiftung KUNSTSTIFTUNG NRW

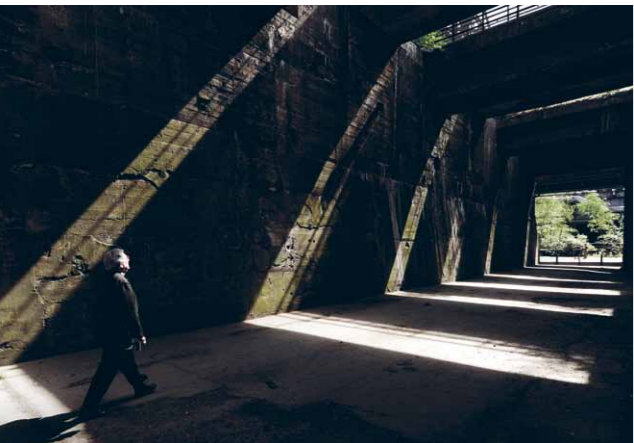


EMSCHERKUNST.2013

100 TAGE EMSCHERKUNST

22. JUNI –
6. OKTOBER
2013

NEUE ORTE FÜR DIE KUNST



Vom 22. Juni bis 6. Oktober 2013 findet der Kunstsommer der Metropole Ruhr an der Emscher statt. Die zweite Emscherkunst-Ausstellung lädt die Besucher ein, „umsonst und draußen“ Kunst an ungewöhnlichen Orten im öffentlichen Raum zu entdecken. Rund 47 km² umfasst der Ausstellungsraum, der sich zwischen den beteiligten Städten Duisburg, Dinslaken, Oberhausen, Essen, Bottrop und Gelsenkirchen aufspannt und mit dem Fahrrad erlebt werden kann.

Reiner Maria Matysik *Fluss wird Wolke*
Landschaftspark Duisburg-Nord

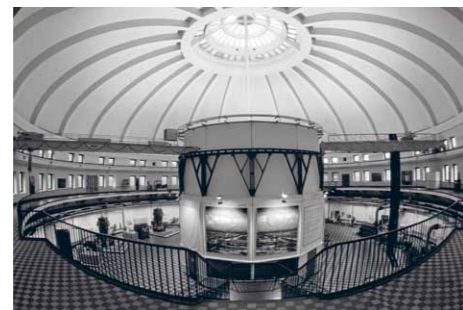
Die Ausstellung Emscherkunst zeigt seit dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 alle drei Jahre Kunst an spannenden Orten: verwilderte Brachen, ehemalige Industrieorte und das Niemandsland zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal werden zur Bühne für internationale und nationale Künstler.

Die Emscherkunst, nach 2010 zum zweiten Mal von Florian Matzner kuratiert, versteht sich als Zukunftswerkstatt, mit dem Ziel den Strukturwandel im nördlichen Ruhrgebiet und die Renaturierung der Emscher bis zum Jahr 2020 zu begleiten und zu beeinflussen.

Neben den Themen „Emscher-Umbau“ und „Emscher Landschaftspark“ liegt ein deutlicher Schwerpunkt auf künstlerischen Fragestellungen des Klimawandels und der Ökologie. Auch partizipative Elemente spielen eine wichtige Rolle - bei Kunstwerken der Schwedin Elin Wikström oder der Slowenin Apolonija Šušteršič werden von Anfang an Bürger in den Entstehungsprozess mit einbezogen.

Ein umfangreiches Programm von Künstler-vor-Ort-Veranstaltungen, Lesungen, geführten Radtouren und vielem mehr begleitet die 100-tägige Ausstellung. Drei Informationszentren mit integriertem Fahrradverleih in Dinslaken, Oberhausen und Gelsenkirchen erleichtern den Einstieg in den Kunst-Parcours. Zusätzlich werden an allen Kunstwerken engagierte Vermittler bereitstehen, die die Besucher fachkundig in die Kunstwerke einführen.

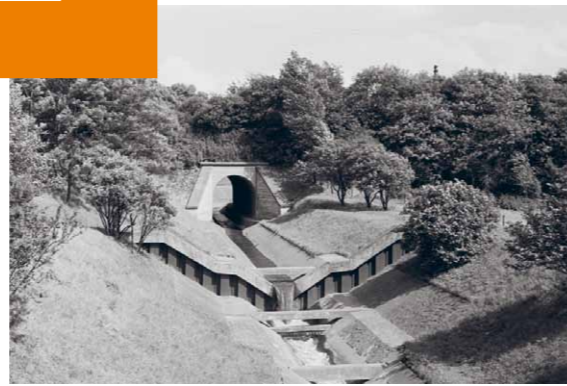
Täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet
Kostenfreier Eintritt



Pumpwerk Alte Emscher in Duisburg
Die Emscher 1963

EMSCHER-UMBAU EIN FLUSS IM WANDEL

Die Emscherkunst begleitet als Triennale eines der größten Renaturierungsprojekte weltweit, den Emscher-Umbau. Die 81 km lange Emscher im Herzen des Ruhrgebiets wird in einem Generationenprojekt bis 2020 von einer offenen Abwasserkloake zu einem naturnahen Fluss umgebaut.

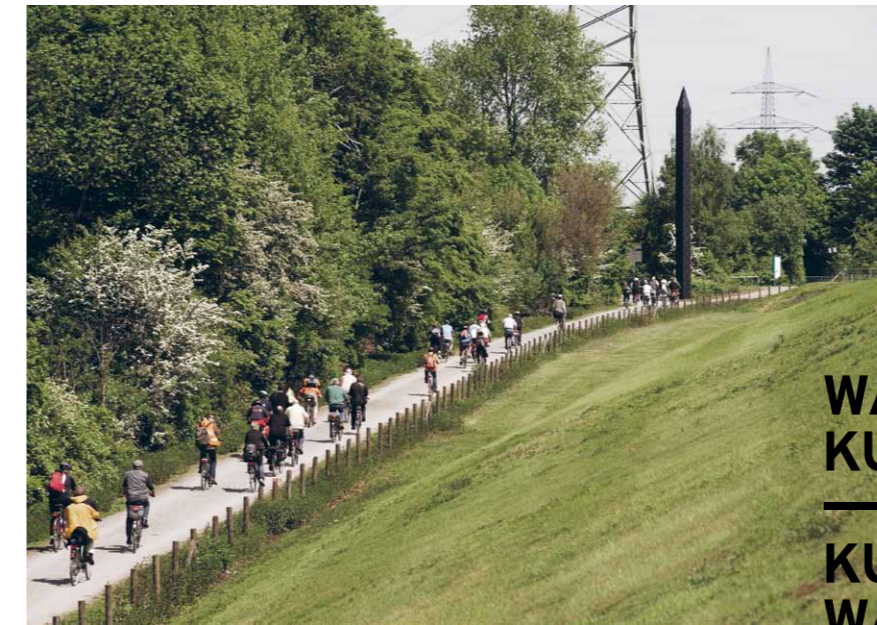


Die Ursprünge der Emscher

Eigentlich müsste das Ruhrgebiet Emschergebiet heißen. Denn in der Mitte dieser Region entspringt ein Fluss, der sich quer durch die Kernzone dieses weltbekannten Schmelztiegels schlängelt: die Emscher. Sie entspringt in Holzwickede bei Dortmund und fließt rund 80 km weiter westlich in den Rhein. Wie ein roter Faden zieht sich die Emscher durch den Kern der Metropolenregion. Vor mehr als hundert Jahren war die Region rund um die Emscher noch eine dünn besiedelte Auenlandschaft mit sumpfiger Heiden und feuchter Bruchwälder. Bald hielten jedoch Industrie und Bergbau Einzug ins ländliche Idyll und schnell entstand ein industrieller Ballungsraum: Immer mehr Kohle- und Stahlbetriebe siedelten sich in der Region an. Die Bevölkerungsdichte wuchs rasant an und zahlreiche Arbeitersiedlungen wurden erbaut.

Die Emscher, ein geschundener Fluss

Die Veränderungen der Landschaft und der Infrastruktur blieben nicht ohne Folgen für den ländlich geprägten Fluss. Sämtliche gewerbliche und häusliche Abwässer wurden in das kleine Flüsschen Emscher und seine Nebenläufe geleitet. Diesen hohen Anforderungen war die Emscher nicht gewachsen: Bei Hochwasser kam es immer wieder zu schweren Überschwemmungen, die ganze Stadtteile unter Wasser setzten und die Menschen mit hygienischen Missständen belasteten. Um die Probleme in den Griff zu bekommen, wurde 1899 die Emschergenossenschaft gegründet mit dem Ziel, der Emscher wieder einen ungehinderten Abfluss zu verschaffen und somit die Gesundheits- und Hochwasserprobleme der Region zu lösen. Durch den Bergbau und die damit einhergehenden Bergsenkungen war es jedoch nicht möglich, ein unterirdisch verlaufendes Abwassersystem einzurichten. Rohrleitungen unter der Erde hätten diesem Druck nicht standgehalten. Man entschied sich daher dazu, den Flusslauf der Emscher zu begradigen und die Emscher - ähnlich einem Kanal - zu bändigen. Aus der „ungezähmten“ Emscher wurde so ein von Menschen geformtes System offener Abwasserläufe.



Radfahrer auf dem Weg zum Kunstwerk *Carbon Obelisk* von Rita McBride

Chancen des Wandels

Heute, über hundert Jahre später, sind fast alle Zechen und die meisten Stahlwerke verschwunden. Der Bergbau ist nordwärts gewandert, die Bodensenkungen sind weitgehend abgeklungen. Das gibt der Emscher die Chance, ihr Gesicht erneut zu wandeln: Aus der einst von Menschenhand begradigten, in Betonsohlen verbannten Emscher und den Nebenläufen wird wieder ein Flusssystem ohne Abwasserbelastung. Das Abwasser wird zukünftig in geschlossenen Kanälen abgeleitet, der Fluss und seine Nebenläufe werden Schritt für Schritt in naturnahe Gewässer umgebaut. Der Umbau eines so großen Flusssystemes ist ein Generationenprojekt, bei dem es um erheblich mehr als die Verwandlung ehemaliger Meideräume in attraktive Erholungsgebiete geht. Ziel ist die entscheidende Aufwertung des Standorts Emscherregion durch Projekte weit über den Gewässerlauf hinaus.



Renaturierte Emscher

WANDEL DURCH KULTUR KULTUR DURCH WANDEL

Hans Op De Beeck

Daniel Buren

Mark Dion

Su-Jin Do

EU-Projekt **Europäischer Kunstakademien und Architekturfakultäten**

Tue Greenfort

Paula Hayes und Teo Camporeale

Haubitz+Zoche

Jeppe Hein

Inges Idee

Natalie Jeremijenko

Mischa Kuball

Lawrence Weiner

Kunstvereine Ruhr

Galerie für Landschaftskunst

M+M

Rita McBride

Reiner Maria Matysik

Florian Neuner

Olaf Nicolai und Douglas Gordon mit Mogwai

Observatorium

Piet Oudolf / Gross.Max

Marjetica Potrč und Ooze Architects

Tobias Rehberger

Michael Sailstorfer

Tomás Saraceno

Apolonija Šušteršič in Zusammenarbeit mit **banz+riecks Architekten** und **wbp Landschaftsarchitekten Ingenieure**

Ai Weiwei

West 8

Elin Wikström

Anna Witt und Uglycute

Kurator: Florian Matzner
Ausstellungsleitung: Dr. Simone Timmerhaus

Su-Jin Do *Schutzhelme*
Jeppe Hein *Connecting Views*

